

Pollen, wie hier in 580-facher Vergrößerung, sind die häufigsten Auslöser der allergischen Rhinokonjunktivitis. Über den aktuellen Stand der heute angewendeten Therapien und welche Behandlungen in Zukunft möglich sein könnten, berichten wir – neben anderen aktuellen Themen – in unserem Schwerpunkt **ab Seite 30**

**Allergische Rhinokonjunktivitis**  
Therapien von Antihistaminika bis Zytokinblocker .....30

**Ursachen-Forschung**  
Endotoxine schulen das Immunsystem .....33

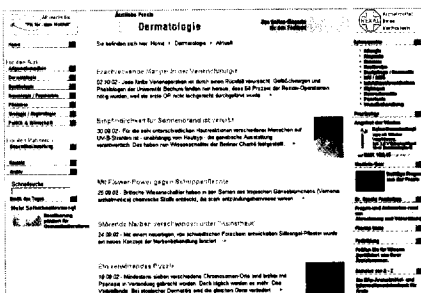
**Psychosomatik bei Urtikaria**  
Das juckt mich nicht – oder doch? .....34

**Kontaktallergie**  
Durch die Blume zum Ekzem .....38

**Die Wohnung lebt:**  
Patienten-Tipps für den Kampf gegen Indoor-Allergene .....40

**Spezifische Immuntherapie:**  
Mit Qualitätsmanagement Zwischenfälle vermeiden .....41

**ÄP-Service**  
Fachbücher, Patienten-Ratgeber und Internet-Adressen .....42



Täglich aktuelle Meldungen aus dem Fachbereich Dermatologie finden Sie auf unserer Homepage unter [www.aerztlichepraxis.de](http://www.aerztlichepraxis.de)

Fotos: Archiv, Galderma, Bilderbox, Bencard, Titelbild: Fotex

# ZOSTER

**zostex**<sup>®</sup>

Wirkstoff: Brivudin

**1x1** Tablette täglich,  
sieben Tage lang.  
So einfach ist das!

**Zostex**<sup>®</sup> Wirkstoff: Brivudin. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** 1 Tablette enthält: Brivudin 125 mg; sonstige Bestandteile: Mikrokristalline Cellulose, Lactose-Monohydrat, Povidon K 24-27, Magnesiumstearat. **Anwendungsgebiete:** Behandlung des akuten Herpes zoster im ersten Anfangsstadium bei immunkompetenten Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Brivudin oder einen der sonstigen Bestandteile. Nicht einnehmen bei bereits voll ausgeprägter Bläschenbildung. Nicht gleichzeitig anwenden mit 5-Fluorouracil oder anderen 5-Fluoropyrimidinen, wie Floxuridin und Tegafur (Hinweis: Vor Beginn einer 5-Fluoropyrimidin-Therapie mindestens 4 Wochen Abstand nach Zostex<sup>®</sup>-Therapie einhalten und Dihydropyrimidin-dehydrogenase-Aktivität bestimmen). Für immunsupprimierte Patienten (Krebspatienten unter Chemotherapie oder immunsuppressiver Therapie) in der angegebenen Dosierung nicht empfohlen. Sollte nicht angewendet werden bei Kindern, in der Schwangerschaft und Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich Übelkeit, Kopfschmerzen, Magenverstimmung, Erbrechen. Selten Diarrhoe, Schwindel, Obstipation, Pruritus, Abdominalschmerzen, Appetitlosigkeit, Schläfrigkeit, Schwäche. In Einzelfällen Hautausschläge. BERLIN-CHEMIE AG, 12489 Berlin (Stand: 07.00)